Playalong: »A.H.« – Funk à la Tower of Power S. 46

drums & percussion

WAS DRUMMER BEWEGT

drums & percussion

5,30 €

Januar
Februar
2019

drumsundpercussion.de

KISS Me Goodbye!

Der letzte Vorhang für »Catman« Eric Singer S. 22

Special: Beatboxing
Das Schlagzeug im Mund S.92

Neue E-Drum-Messlatte
Factory-Tour – Gewa »G9« S. 54

Produkttests
ex »Design Lab«,
vig »NeuSonic« u.a.

Angenehm anders
Naomi Díaz' Duo Ibeyi

ZU GEWINNEN

KISS-Tickets & Pearl-Pedal

»Samatya«-Beckenset

Österreich 6,00 € • Benelux 6,30 € • Italien/Spanien/Portugal 7,15 €
Griechenland 7,95 € • Schweiz 10,60 SFR

01
4 190342 305300

INHALT

Titelfoto: Ingo Baron

Foto: Keith Laroux

Tritt mit KISS ab: Eric Singer Seite 22

Foto: PR / Victor Chalfant

Glen Sobel zählt Johnny Depp ein Seite 28

Foto: PR / Amber Mahoney

Bandporträt Ibeyi
Seite 42

Foto: Shutterstock

Schlagzeug im Mund:
Feature »Beatboxing« (Teil I) Seite 92

Titel

22 Eric Singer und KISS nehmen Abschied

News Extra

12 Nachlese 3. »CrashIt« Mannheim
18 Nachlese »d&p-Stipendium«
20 Poogie Bells Album »Exhibition Continues«

Drummer/-innen

28 Glen Sobel
32 Garrelt Riepelmeier
38 Leonie Klein

Porträt

42 Ibeyi: Naomi und Lisa-Kaindé Díaz

Firmenporträt

50 Ossi-Percussion Finnland

Foto: PR

Titelstory-Gewinnspiel:
Pearl-Pedal + KISS-Karten Seite 37

Story & Factory-Tour

54 GEWA G9 Drum Workstation:
»Beyond Digital Drums«

Testberichte

58 »Precise OS«-Cajones von Schlagwerk
60 Samatya XL4-Beckensatz von Istanbul Mehmet
62 »Pro«-Serie und »S-MICS« von Soundhoops
64 »Neusonic«-Serie von Ludwig
66 Rods und Brushes von Meinl
71 »Perfect Balance Standard«-Pedal von Sonor
72 »Blue/Orange Limited Editon«-Set von pdp
74 MPS-850-E-Drumset von Millenium
79 »d:vote CORE 4099 Extreme-SPL«-Mikros von DPA
80 »aDrums ARTIST BASIC«-E-Drumset von ATV Corporation
82 »Viva Black Edition«- und »Zoco Anniversary«-Cajones von J.Leiva Percussion

DRUMMER

ERIC SINGER

Foto: Keith Leroux

Foto: Kevin Lafoux

KISS
Me Goodbye!

Die »End of the Road«-Tour wird 2019 das letzte Kapitel der gigantischen Karriere der US-Rocklegende KISS. Einer, der einige der dann 46 Bandjahre mitgestaltet hat, ist ERIC SINGER alias The Catman. Wir fragten ihn, was ansteht, wenn er sich zum letzten Mal abgeschminkt hat.

Foto: Jen Rosenstein / PR

DRUMMER

ERIC SINGER

Eric, 2019 gehst du mit KISS zum letzten Mal auf Tour. Wie fühlt es sich an, dieses wichtige Kapitel deiner Karriere zu beenden?

Na ja, es ist das Ende für KISS, aber nicht das Ende meiner Karriere oder meines Lebens, und ich denke auch nicht wirklich darüber nach, dass und was für ein Ende es für mich bedeutet. Ich habe mir im Laufe der Zeit angewöhnt, mich bei jeder Tour und bei jedem Konzert auf das zu fokussieren, was in dem Moment gerade passiert und das bewusst mitzuerleben. Deshalb habe ich keine Angstgefühle, was die Zukunft betrifft.

Und daher auch noch keine Pläne?

Jein. Es gibt keine konkreten Projekte oder Engagements. Ich will mich wieder mehr mit Musik als Selbstzweck befassen und dabei auch andere Stilrichtungen erkunden: Blues, Jazz, Soul und solche Dinge. Ich will Musik um ihrer selbst Willen und aus Spaß machen, ohne mir Gedanken über Touren und Business machen zu müssen. Nach 35 Jahren mit all diesem Stress steht mir der Sinn nach einem leichteren Leben – und ich bin in der glücklichen Situation, mir das erlauben zu können. Versteh mich nicht falsch: Es ist nicht so, dass ich auf diese Veränderung wirklich hinfiebere. Ich freue mich auf die kommende Tour, die Konzerte und die Fans. Wie schon gesagt: Ich will einfach die Momente genießen. Und danach eben neue und andere Momente erleben.

Es klingt trotzdem so, als wärst du nicht gerade traurig darüber, dass es mit KISS zu Ende geht.

Das stimmt – aber eben nicht, weil ich keine Lust mehr darauf habe, sondern weil Abschiedsschmerz nicht das Thema dieser Tour ist! Es ist eher so eine Art Ehrenrunde für KISS, und da geht es nur darum, gemeinsam mit den Fans zu feiern und sich an dem Verhältnis zwischen Band und Fans zu erfreuen. Ich muss dabei an andere Kulturen denken, in denen es etwa bei Beerdigungen – wobei ich diese Tour in keinster Weise mit einer Beerdigung vergleichen will – eher darum geht, das Leben von jemandem zu feiern und nicht über seinen Verlust zu trauern.

Viele Fans werden so oder so auf eine KISS-Reunion in ein paar Jahren hoffen. Was entgegnest du ihnen diesbezüglich?

Das, was ich vorhin schon in Bezug auf mich sagte: Genießt den Moment und erfreut euch

EQUIPMENT

Drums: Pearl
24" x 15" Bassdrum (2)
13" x 6,5" Snare
6" x 6", 8" x 6", 10" x 8", 12" x 8", 13" x 9" Toms
14" x 14", 16" x 14", 18" x 16" Floortoms

Cymbals: Zildjian
19" »Z3 Medium«-Crashes
14" »A Rock«-Hihats
21" »K-Custom Hybrid«-Ride
8" »A Custom«-Splash
9,5" »Zil-Bell«
6"»A Custom«-Splash
8" »A Custom«-Splash
16" »Oriental China Trashes«
10" »Splash«

Felle: Attack, Kick-Frontfell von Drumsigns

Percussion: LP

Fotos: Joe Lamont

BIOGRAFIE

Eric Singer wurde 1958 in Ohio, USA, geboren und begann mit elf Jahren, Schlagzeug zu spielen. Als Drummer der Bigband seines Vaters ging er durch eine harte Schule, die ihn für das Musikbusiness gestählt und fit für eine große Karriere gemacht hat. Die Gründung einer eigenen Band namens Bandlands verlief in den Achtzigern einigermaßen erfolgreich – allerdings trennte sich die Band bald von ihm. Nachdem er für Lita Ford, Black Sabbath und Gary Moore die Stöcke geschwungen hat, öffnete ihm ein Engagement für eine Solotour von Paul Stanley die Tür zu KISS. Als Ersatz für den erkrankten Eric Carr bewährte er sich, und auch wenn er phasenweise immer wieder für den Originaldrummer Peter Criss Platz machen musste, ist er seit 2004 endgültig der Mann hinter den KISS-Kesseln und wird nun auch als letzter Schlagzeuger der Kultband in die Historie eingehen.

einfach an dem, was gerade passiert, ohne zu viele Gedanken an die Zukunft zu verschwenden. In jedem Interview werden mir entweder Fragen zur Vergangenheit oder zur Zukunft gestellt! Ich weiß, dass das normal und richtig ist. Aber es ist eben auch schwierig, dazu etwas Sinnvolles zu sagen, wenn man auf den aktuellen Moment konzentriert ist.

Okay, schwenken wir um auf etwas Greifbareres – dein Equipment. Bis jetzt hattest du für jede Tour ein neu gestaltetes Drumkit. Für die finale Reise können wir vermutlich noch mal etwas wirklich Spektakuläres erwarten?

Es wird ein Kit werden, dass den Geist von KISS perfekt auf den Punkt bringt: Groß sowieso, grell, funkelnd – ja. »Spektachick« trifft es gut. Aber eigentlich will ich nicht mehr als nötig über das, was wir uns für die Tour ausgedacht haben, verraten. Das ist ja, als wenn ich dir vorher verrate, was ich dir zum Geburtstag schenke – das würde die Überraschung zerstören. Wer zu unseren Abschiedskonzerten kommt, soll einen Wow-Effekt erleben, wenn der Vorhang fällt. In Zeiten von Smartphones und Internet ist das ohnehin schon ziemlich schwierig. Ich habe meine Probleme damit, weil es diese echte Spannung, die ich erlebt habe, wenn ich als Kid zu Konzerten gegangen bin, heute einfach nicht mehr gibt.

Allgemein gefragt und nicht auf die kommende Tour bezogen: Der Showaspekt spielt bei KISS eine große Rolle. Ist er im Zweifelsfall auch für sein Set-up wichtiger als Spielkomfort? Du hast ja beispielsweise ziemlich hoch hängende Becken.

Ja, das ist so: Ich habe schon immer Wert darauf gelegt, auch den visuellen Aspekt als Schlagzeuger zu berücksichtigen, und das kommt bei KISS voll zum Tragen. Drummer haben mich selbst immer dann am meisten beeindruckt, wenn sie nicht nur toll spielen konnten, sondern es auch

▶ **Hättet ihr ihn erkannt? Eric Singer ohne Schminke in einem Pearl-Clip.**

ICH HABE IMMER WERT DARAUF GELEGT, DEN VISUELLEN ASPEKT ALS SCHLAGZEUGER ZU BERÜCKSICHTIGEN

interessant war, ihnen dabei zuzusehen – Buddy Rich oder Louie Bellson sind gute Beispiele dafür. Von solchen Leuten habe ich mir viele Inspirationen geholt und versucht, den Effekt auf den Hardrock zu übertragen. Nicht als Erster: Tommy Aldridge oder Carmine Appice zum Beispiel habe ich auch als sehr visuell beeindruckende Drummer erlebt. Es muss gut klingen, wenn man die Augen schließt – und es muss einen zusätzlichen Unterhaltungsfaktor bieten, wenn man sie wieder öffnet. Wenn es eine Band gibt, bei der das zwingend dazugehört, dann ist das KISS. Paul Stanley hat mir von Anfang an klargemacht, dass ich als Drummer auch als Showelement fungiere. Das mag ihm bei Peter Criss und Eric Carr vielleicht manchmal ein wenig gefehlt haben.

Was im Vergleich tatsächlich auffällt ist, dass es – trotz der Größe deines Kits – einen deutlich freieren Blick auf dich als Schlagzeuger bietet als bei deinen Vorgängern.

Stimmt, mein Schlagzeug ist alles andere als klein. Daher habe ich die Toms sehr flach und die Becken, wie du eben bemerktest, sehr hoch, damit die Fans mich in Aktion sehen können. Das ist kein Zufall. Eric und Peter waren geradezu versteckt hinter ihren Trommeln, und genau das sollte bei mir nicht so sein.

Bist du ein Tüftler in Sachen Konfiguration deiner Trommeln und Becken und experimentierst stetig damit herum? Oder bleibst du bei dem, was dir gefällt?

Na ja, was die Bestückung und Größen angeht, halte ich mich mit Experimenten eher zurück. Wenn ich ausprobiere, dann eher mit Materialien.

DRUMMER

ERIC SINGER

So viel sei zum kommenden Drumkit verraten: Es wird aus Glasfaser sein, was einen wirklich lauten und fetten Sound gibt. Pearl hat schon in den Siebzigern damit herumprobiert, wodurch es zusätzlich auch einen Vintage-Charakter bekommt, der gut zu KISS passt. Ich sammle übrigens auch alte Snaredrums – das gibt mir bei Proben und Aufnahmen die Möglichkeit, viel zu experimentieren, was ich auch mit Freude betreibe.

Apropos Vintage: Der Schlüssel zu deinem Engagement bei KISS war seinerzeit, dass du 1989 bei einer Solotour von Paul Stanley gespielt hast. Klingt alles andere als unlogisch – aber trotzdem wäre interessant, wie das im Detail vonstatten ging?

Ich war von Anfang an ein riesiger KISS-Fan, muss man dazu wissen. Von daher war die Band seit jeher ein fester Bestandteil meiner DNA als Drummer – du kannst dir vorstellen, was für ein bedeutender Schritt es also für mich war, mit Paul auf Tour zu gehen. Dass ich auch bei KISS zum Einsatz kam, hatte ja den ziemlich traurigen Grund, dass Eric Carr erkrankt war. Aber natürlich war es eine riesengroße Ehre für mich, ihn ersetzen zu dürfen. Und es war großes Glück, dass Paul mich bereits kannte und vor allem in mir genau den Schlagzeuger gesehen hat, den er sich immer für KISS vorgestellt hatte. Jeder Drummer hat zu seiner Zeit etwas zu KISS beigesteuert – und ich schätze mich extrem glücklich, dass mir das auch gelungen ist.

ES IST DAS ENDE FÜR KISS, ABER NICHT DAS ENDE MEINER KARRIERE

Wie hat es sich vor diesem Hintergrund angefühlt, trotzdem wiederholt durch Peter Criss ersetzt und angerufen zu werden, wenn er wieder weg war?

Froh war ich darüber natürlich nicht. Aber ich hatte trotzdem Verständnis dafür: Im Gegensatz zu mir ist Peter nun mal Teil der ursprünglichen Besetzung der Band. Und ich kann es den anderen nicht verübeln, dass sie auf dieses Line-up zurückgekommen sind, wenn es sich ergeben und aus ihrer Sicht heraus Sinn gemacht hat. Peter hat den Mythos KISS mitbegründet – und mein Job in der ganzen Geschichte war es immer, diesen Mythos weiter zu befeuern. In dieser Rolle kommt man gegen die Magie der Originalität eben nicht

NETZ

www.eric-singer.com
www.kissonline.com

TRANSKRIPTION

Für die Freunde von klaren Ansagen ist Eric Singers Drumming genau das Richtige. Der letzte Part seiner Videoperformance (s. QR-Code) ab Min. 35'00, die diesen Transkriptionen zugrundeliegt, ist ein wunderbares Doublebassdrum-Tutorial für Grooves und Fills im Classic-Rock-Bereich. Hier einige von Singers Ideen, die ihr perfekt als Übematerial verwenden könnt. Bei Min. 39'40 zündet er dann noch eine weitere Stufe, die bei hohem Tempo richtig Speed in den Füßen erfordert. Viel Spaß wünscht euch

Andy Gillmann

YouTube-Clip »Pearl presents Eric Singer«
(https://youtu.be/GGDRAxw1iRM)
1) Fulltime-Groove
2) Halftime-Grove
3) Halftime-Offbeat-Groove
4a-c) Drumfills
5a/b) Uptempo-Doublebass-Fills

Ich war von Anfang an ein riesiger KISS-Fan, muss man dazu wissen. Von daher war die Band

www.kissonline.com

Mythos weiter zu befeuern. In dieser Rolle kommt man gegen die Magie der Originalität eben nicht

unbedingt an, aber damit kann ich gut leben. Und weißt du was? Das Line-up mit Peter ist auch meine bevorzugte Zusammenstellung von KISS. Weil es genau die Formation ist, in der ich sie als Fan kennen und lieben gelernt habe.

Unhöflicherweise möchte ich auch noch dein Alter ansprechen: Du bist jetzt 60 Jahre alt. Haben sich in dieser Hinsicht Dinge in Sachen Technik, Kraft oder Ausdauer verändert? So ein KISS-Konzert ist ja sehr physisch und kein leiser Clubgig.

Damit habe ich glücklicherweise keine Probleme, und zwar, weil ich auf der Bühne auch ziemlich viel singe! Ich habe früh gemerkt, dass es dabei Probleme gibt, wenn ich zu physisch spiele. Also habe ich gelernt, wie ich mit meinen Kräften haushalten und trotzdem dynamisch spielen kann. Das kommt mir dabei zugute. Ich finde es auch generell besser, musikalisch zu trommeln wie als ein Handwerker, der Nägel in die Wand schlägt. Ich mag kraftvolles Spiel – aber das schließt sich damit nicht aus.

Du blickst auf eine außergewöhnlich lange Karriere mit vor allem einer Band zurück – hätte es jemanden gegeben oder gibt es jetzt noch Musiker, mit denen du gerne mal zusammen Musik machen würdest – oder gemacht hättest, falls derjenige nicht mehr lebt?

TOURDATEN

»End Of The Road«-World-Tour 2019
27.05.19 – Leipzig, Messepark Neue Messe
31.05.19 – München, Königsplatz
02.06.19 – Essen, Stadion Essen
04.06.19 – Berlin, Waldbühne
05.06.19 – Hannover, Expo-Plaza
06.07.19 – Iffezheim, Rennbahn

Ich habe das große Glück, mit einigen Idolen schon tatsächlich zusammen gespielt zu haben: Brian May oder Gary Moore beispielsweise. Sie gehörten zu meinen Lieblingsgitarristen, von daher habe ich mir schon einige Träume erfüllt. KISS hätten sonst auf dieser Liste natürlich auch ganz weit oben gestanden. Jimmy Page, Jimi Hendrix, Ritchie Blackmore oder einer von den Beatles wären sonst noch Kandidaten, die mich wirklich reizen würden.

Gab es auch mal einen Auftraggeber, dem du im Nachhinein lieber abgesagt hättest?

Nein. Sicher gab es auch mal Musiker oder Bands, mit denen sich die Zusammenarbeit im Nachhinein nicht als Highlight entpuppte – aber deswegen will ich jetzt nicht schlecht über irgendjemanden reden. Letztlich sind das doch auch alles Erfahrungswerte, aus denen man etwas gelernt und mitgenommen hat. Und wenn man das behaupten kann, gibt es auch nichts, was man bereuen sollte. Alles, was man erlebt, hat am Ende irgendeine Daseinsberechtigung.

Interview: Henning Sonnenschein

GEWINNSPIEL

Die Firma Pearl Europe sponsert zur KISS-Tour ein **»Eliminator Red-Line«-Singlepedal** als Gewinn. Die »Head of PR«-Agentur legt **1 x 2 Gästelistenplätze einer KISS-Deutschlandshow eurer Wahl** obendrauf.

Teilnahmebedingungen

Um teilzunehmen, beantwortet einfach folgende Frage: Wie heißt die finale KISS-Tour? Schickt die Antwort per Post an nachstehende Adresse (oder nehmt online teil: www.drumsundpercussion.de/preisausschreiben):
drums & percussion
Stichwort **»Eric Singer«**

Foto: PR

Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH
Eifelring 28 • 53879 Euskirchen
Einsendeschluss ist der
31. Januar 2019.

Bitte vergesst nicht, eure Anschrift und Telefonnummer anzugeben! Es gelten die Teilnahmebedinggungen von Seite 117. Viel Glück!

Abo für Studenten:
20 % ERMÄSSIGUNG
nach Vorlage des Studentenausweises

6 x
für nur
23,99€

EINMAL HERUNTERGELADEN HABT IHR DAS E-PAPER VON DRUMS & PERCUSSION IMMER DABEI – EGAL OB SMARTPHONE, TABLET ODER PC.

Neben dem Inhalt von 120 Seiten aus der Printausgabe bietet das E-Paper zusätzlich Workshops und Audiobeispiele sowie Videos nationaler und internationaler Spitzendrummer, u.a. mit Workshopfilmen.

Die Audiotests und Workshops sind auf www.drumsundpercussion.de als Download verfügbar (s. Seite 125).

ABO-VORTEILE

- **Tolle Prämien auch ohne Zuzahlung**
  Infos zu den Prämien auf Seite 36 in dieser Ausgabe oder auf www.drumsundpercussion.de
- Kostenloser Zugang zum digitalen »drums & percussion«-Archiv im Internet inklusive Artikel-Download
- **Fast 25 % Preisvorteil** zur Printausgabe
- **Nach Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden!**
  Zu viel gezahltes Geld wird erstattet.